



Nutzungsbestimmung: Dieses Dokument ist ausschließlich für den nicht-kommerziellen und persönlichen Einsatz in Forschung und Lehre bestimmt. Eine Vervielfältigung dieses Dokuments ist außerhalb des Einsatzes in Forschung, Weiterbildung und Lehre nicht gestattet. Die Quellenangabe und Urheberhinweise müssen stets auf dem Dokument verbleiben. Es werden keine Eigentumsrechte mit der Benutzung des Dokumentes übertragen. Eine Nutzung zu Veröffentlichungszwecken ist ausschließlich mit der Genehmigung des Fallarchives der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gestattet. Die Weitergabe dieses Dokumentes an Dritte sowie die Veröffentlichung durch Dritte ist untersagt. Sie erklären sich mit der Nutzung des vorliegenden Dokuments dazu bereit, alle datenschutzrechtlichen Bedingungen und Nutzungsbestimmungen anzuerkennen und zu wahren.

Titel: Gewalt (99A_0012)

Autor*in: Müller, Daniela

1 **Wer?** Mutter, Betreuer

2 **Wo?** Jugendfreizeiteinrichtung

3

4 **Situation:** Nach einem Streit zwischen 3 Kindern forderte der Betreuer eines der Kinder auf, sich zu
5 wehren. Er sagt, dass er sowas nicht noch einmal sehen möchte und, dass er beim nächsten Mal Partei
6 ergreifen würde. Am nächsten Tag kommt die Mutter des Jungen (Mark) in die Einrichtung und stellt
7 den Betreuer zur Rede.

8 Mutter: „Mark und Matthias haben erzählt, dass du einem anderen Jungen erlaubt hättest, Mark zu
9 hauen.“

10 Betreuer: „Ich hab gemeint,...“

11 Die Mutter unterbricht ihn und sagt: „Du kannst nicht einfach jemandem sagen, dass er Mark hauen
12 darf. Ich weiß, er ist kein Unschuldengel, aber das geht zu weit.“

13 Der Betreuer schaut die beiden Jungen an.

14 Mutter: „Und du hast gesagt, dass, wenn sich Mark und Matthias mit Peter verhauen, du Partei
15 ergreifen würdest. Du bist ein erwachsener Mann. Das darfst du nicht.“

16 Betreuer: „Ich würde immer den Schwächeren unterstützen und ich darf ein kleines Kind auffordern,
17 sich selbst zu wehren.“

18 Mutter: „Und wenn Peter Mark haut und Mark kollabiert, was machst du dann?“

19 Betreuer: „Einen Krankenwagen rufen. [kurze Pause]. Aber falls Sie es für nötig erachten sollten, rede
20 ich morgen nochmal mit allen dreien.“